



Im regen Disput (v. l. n. r.): Genosse Stefan Baunack, wissenschaftlicher Leiter des Jugendobjekts „Mikrowitch“, die Studenten Thomas Gantz und Genosse Michael Milder, Genosse Matthias Büschel, Parteigruppenorganisator (WB Oberflächen- und Elektronenphysik), und Genosse Dr. Erhard Querner, APO-Sekretär.

Genossen der APO 1 der Sektion Physik ringen mit gewachsener Kampfkraft um Spitzenleistungen • Vorlauf für fundamentale Resultate und hohen Nutzen

Vorwärtstreibend und konstruktiv, kritisch und schöpferisch – so kann man mit Fug und Recht den Inhalt der Kampfpromissionen für 1987 charakterisieren, die von unseren Parteigruppen im vorigen Monat beschlossen wurden. Diese Dokumente sind das Ergebnis verantwortungsbewusster und intensiver Beratungen der Kommunisten in weiterer Auswertung des XI. Parteitages und der 3. ZK-Tagung und tragen voll auf den hohen gesellschaftlichen Erwartungen Rechnung, die unsere Partei in die Wissenschaft setzt. Hierin sind auch die wertvollen Gedanken, die guten Ergebnisse und wichtigen Zielstellungen aus den Mitgliederversammlungen im September und Oktober eingeflossen, die alle Genossen herausforderten und aktivierten, mehr denn je als leidenschaftliche und vorbildliche Kämpfer für die Realisierung der Parteitagsbe-

schlüsse zu wirken und mit besonderen Initiativen hervorzutreten. Ihren wichtigsten Auftrag sehen die Genossen unserer Kreisparteiorganisation darin, stets selbst Vorbild am Arbeits- oder Studienplatz zu sein. Dabei geht es ihnen darum, im täglichen vertrauensvollen Gespräch allen Angehörigen ihrer Kollektive die Ziele und Beschlüsse der Partei anschaulich zu erläutern und überall eine Atmosphäre zu schaffen, in der Einsatzbereitschaft und Kreativität gedeihen und beste Ergebnisse in Lehre, Studium und Forschung erstrebt und erreicht werden. Oberstes Motiv höchster Leistung ist dabei, durch die Stärkung des Sozialismus und seiner Ausstrahlungskraft den Frieden immer sicherer zu schützen.

Konsequent stellen sich auch die 41 Genossen der APO 1 unserer Grundorganisation Physik an die Spitze, damit es zügig vorangeht. Diese APO umfaßt die Parteigruppen des Wissenschaftsbereichs Oberflächen- und Elektronenphysik, Metall- und Röntgenphysik, Photophysik sowie des Immatrikulationsjahrgangs '84. Da steht der tägliche Disput mit allen Mitarbeitern und Studenten, warum wir das Beste erreichen müssen, im Mittelpunkt der Parteiliebe; denn nur so wird die Bereitschaft jedes einzelnen gefördert, im Studium Herausragendes zu vollbringen und Forschungsleistungen von Welttrang zu erzielen.

Mit aller Entschiedenheit forcieren die Kommunisten der APO 1 eine weit vorausschauende Grundlagenforschung, um die physikalischen Gesetzmäßigkeiten immer besser zu ergründen und zu beherrschen, sie neuen Wirkprinzipien und technisch-technologischen Verfahren zugänglich zu machen und künftige Schlüsseltechnologien vorzubereiten. Sie wissen: Von der Grundlagenforschung werden Ergebnisse mit volkswirtschaftlicher Tragweite erwartet, die vielseitig anwendbar sind und zu einer wesentlichen Steigerung der Arbeitsproduktivität führen. Folgerichtig orientiert das sehr konkrete und anspruchsvolle APO-Kampfp-



Hohes Engagement für Schlüsseltechnologien

Matthias Büschel, Parteigruppenorganisator, WB Oberflächen- und Elektronenphysik: Durch die Dokumente des XI. Parteitages und der 3. Tagung wurden wir in unseren Bemühungen zum Forschungsschwerpunkt „Quantenfeinstrukturen“ bestärkt. Hier handelt es sich um zukunftsweisende Forschungsaufgaben, die sowohl Grundlagenuntersuchungen bis ins Jahr 2000 enthalten als auch anwendungsorientiert auf die Belange der Mikroelektronik sind. Die weitere vorrangige Orientierung auf die Schlüsseltechnologien durch Genossen Erich Honecker ist uns Verpflichtung. Im März soll unser Jugendobjekt „Mikrowitch“ abgeschlossen werden. Vor allem den Studenten der jüngeren Jahrgänge wird dabei ein breites Feld der selbständigen schöpferischen Mitarbeit im Sinne des wissenschaftlich-produktiven Studiums an einem hochaktuellen Forschungsgebiet geboten. Mit diesem Jugendobjekt soll ein erster Schritt in Richtung Herstellung bauelementerelevanter Schichtstrukturen getan werden. Der bisherige Stand zeigt, daß die Studenten sich dieser Aufgabe mit hohem Engagement stellen und dank ihrem großen Einsatz diese gewiß nicht leichte Arbeit erfolgreich sein wird.

Im Kollektiv gibt jeder sein Bestes

Dr. Marion Bertram, Gewerkschaftsvertrauensfrau: Unser Kollektiv unterstützt mit allen Kräften die Lösung unserer Schwerpunktaufgabe in der Forschung. Meine wichtigste Aufgabe sehe ich darin, das einsatzfreudige, kreative Klima unseres gesamten Gewerkschaftskollektivs weiter zu fördern, wozu übrigens alle Genossen tatkräftig beitragen, z.B. in der „Schule der sozialistischen Arbeit“, für die sich Parteigruppenorganisator Dr. Tobiasch als Gesprächsleiter hervorragend einsetzt.



Doch Leistung verpflichtet

Dr. Gerhard Querner, APO-Sekretär: Tradition unserer Wissenschaftsbereiche. (Redaktionelle Anmerkung: Das waren 1986 die BES1-Leistung „Fotoreziste für die Ionenstrahlolithographie“, die Elektronenlinsen für hochproduktive Elektronenstrahlbelichtungsanlagen; 1985 standen z. B. der „Energiedispersive Röntgenmakroanalysator“ zu Buche. Alle Ergebnisse wurden zügig in die Praxis überführt. Anerkennungen: „Banner der Arbeit“, TU-Preis.) Doch Leistung verpflichtet. Neue Aufgaben sind zu lösen; dafür geben wir unser Bestes.

Talente finden und fördern – eine Aufgabe, die uns fordert

Andreas Thomas, Parteigruppenorganisator, Wissenschaftsbereich Photophysik:

Wir brauchen Kämpfer für den wissenschaftlich-technischen Fortschritt; das erfordert politisch gereifte Jugendfreunde. Fachliche Spitze und gesellschaftliches Engagement – das macht einen Beststudenten und Nachwuchswissenschaftler aus. Aufgabe der FDJ und jedes Genossen ist es, hier klare Positionen durchzusetzen und diese im Erziehungsprozeß mit dem Jugendfreund selbst und gegenüber dem fördernden Hochschullehrer voll zu vertreten. Ich denke, daß es trotz vieler Erfolge ständiger Anstrengungen bedarf, um der

Förderung des Nachwuchses voll gerecht zu werden, auch unter Beachtung der Tatsache, daß es 1. jedes Jahr einen neuen Studienjahrgang gibt, also bereits Getanes stets neu getan werden muß, und daß 2. die gesellschaftliche Entwicklung stets neue Anforderungen stellt. Dabei zeigen unsere Erfahrungen, daß die Auswahl und Förderung angeordneter Talente mit dem ersten Tag des Studiums beginnen muß und in ihrer Intensität nicht nachlassen darf.



Genosse Thomas am Pumpstand zum Aufdampfen von anorganischen Resisten für die Mikrolithographie.

Als Genossen im Blauhemd bewähren

Gerhard Bernig, FDJ-GO-Sekretär: Ich finde es großartig, wie die APO das wissenschaftlich-produktive Studium weiter fördert, daß Verantwortungsbewußtsein unserer FDJ-Studenten zunehmend ausprägt und ihre Selbständigkeit erhöht. Dazu gehören das ausbildungsrelevante Einbeziehen in Forschungsthemen, die Unterstützung der Teste „Kurs 2000“, das Engagement der Hochschullehrer und ihre Vorbildwirkung für aktive gesellschaftliche Arbeit unserer Studenten und besonders der Genossen, sich im Jugendverband als treue Helfer und Kampffreunde der Partei zu erweisen und zu bewähren.



Meine Verantwortung als Hochschullehrer

Prof. Dr. sc. nat. Alfred Zehe: Es geht darum, Absolventen heranzubilden, die so kreativ sind, daß sie bis weit in die Zukunft hinein den hohen Aufgaben der Volkswirtschaft gerecht werden. Voraussetzungen dafür sind ein gediegenes Grundlagenwissen, sind stets dem modernsten Stand entsprechende Lehrinhalte und effektivste Formen des Wissenserwerbs. Das Studium muß – und darauf ist unser APO-Kampfpromission gerichtet – so produktiv gestaltet werden, daß es bei allen Studenten den

Willen zu höchster Leistung, zu Selbständigkeit und Eigenverantwortung wesentlich fördert. Dafür tragen die Hochschullehrer größte Verantwortung, der auch ich mich stelle. Dazu noch ein Gedanke: Wir betreuen eine ganze Reihe kubanischer Studenten. Auch daraus erwächst uns die internationalistische Verpflichtung, ihnen mit allem Engagement das Beste an Wissen und schöpferischen Fähigkeiten zu vermitteln.



Sie gehörten dem auf unserer 1. Kreisdelegiertenkonferenz am 21./22. Januar 1987 gewählten ersten Sekretariat der SED-Kreisleitung an (v. l. n. r.): die Genossen Prof. Dr. Rudi Nicko, Dr. Siegfried Held, Doz. Dr. Rudi Vogt, Prof. Dr. Harry Meißner, Prof. Dr. Wolfgang Heyde.

Seit nunmehr 20 Jahren: Status einer Kreisparteiorganisation

Mit der 1. Kreisdelegiertenkonferenz der SED am 21./22. Januar 1967 erhielt die Parteiorganisation der TU den Status, die Rechte und Pflichten einer Kreisparteiorganisation und wählte entsprechend dem Statut der Partei die Kreisleitung. Auf einer festlichen Mitgliederversammlung der GO SED-Kreisleitung anläßlich dieses 20jährigen Jubiläums hieß Genosse Dr. Rudi Vogt, 1. Sekretär, dazu liebe Gäste willkommen und würdigte ihre Verdienste um unsere Kreisparteiorganisation, die heute 6000 Kommunisten vereint – vor zwei Jahrzehnten waren es 3000. Sein Gruß galt den Mitgliedern des ersten Sekretariats der Kreisleitung Prof. Dr. Harry Meißner, damals 1. Sekretär, heute Direktor des Industrie-Instituts, Dr. Siegfried Held als 2. Sekretär; noch heute Kreisleitungsmitglied und Direktor

für Kader und Qualifizierung, Prof. Dr. Wolfgang Heyde als 1. Prorektor; noch heute Kreisleitungsmitglied, Prof. Dr. Rudi Nicko als UGL-Vorsitzender. Besonders herzlich begrüßte Rudi Vogt die damalige Rektorin Prof. Dr. Lieselott Herforth. Da sie als Mitglied des Staatsrates und der Volkskammer der DDR wichtige zentrale Aufgaben zu erfüllen hatte, war sie nicht in das Sekretariat gewählt worden, nahm aber in Wahrnehmung ihrer Leitungsverantwortung an den zu treffenden Entscheidungen teil. Genosse Vogt gehörte dem Sekretariat als 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung an. Worte des Dankes galten auch Manfred Klimank, seinerzeit Parteisekretär der Fakultät Elektrotechnik und später 1. Sekretär der SED-GO der Sektion Informationstechnik, Gertrud Hillebrand als

erster und langjähriger politischer Mitarbeiter für Finanzen, Mitgliederbewegung u.v.m., Werner Schulze als Abteilungsleiter Parteiorgane, Thomas Griebel, damals Verantwortlicher Redakteur der Universitätszeitung und den noch heute in der Kreisleitung tätigen Sekretarinnen Gerdi Breuer, Ruth Glöckner, Brigitte Müller und Eleonore Prokop. Hohe Anerkennung gebührt darüber hinaus allen Genossinnen und Genossen unserer Kreisparteiorganisation, die sich in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten hervorragend für die Verwirklichung der Politik unserer Partei zum Wohle des Volkes eingesetzt haben. Ihr selbstloses, aktives Handeln ist Vorbild für das gesamte TU-Kollektiv, das sich höchsten Anforderungen in Wissenschaft, Technik und Ökonomie stellt.

Hand in Hand ...

(Fortsetzung von Seite 1) Damit sollen kurzfristig wichtige wissenschaftliche Grundlagen für den Aufbau einer entsprechenden großtechnischen Anlage geschaffen werden, die noch im Fünfjahreszeitraum produktionswirksam werden soll. Das Kombinat finanziert seit langem die Grundlagenforschung und angewandte Forschung auf dem Gebiet der Zellstoff- und Papiertechnik der TU Dresden und setzt die gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar in die Produktion um, wobei z. B. auf dem Gebiet der Altpapierverwertung auf eine Spitzenleistung in der Welt verwiesen werden kann. Mit dem Aufbau eines Technikums entstehen die Voraussetzungen, um den künftigen Anforderungen in der Forschung für die Zellstoffindustrie und in der Aus- und Weiterbildung noch besser entsprechen zu können. Wardinger, Generaldirektor; Prof. Dr. sc. techn. Bloeschmidt, Leiter des WB Papiertechnik